



"Integration verbessert Zugang zu klinischem Wissen"

Einfacher Zugriff auf klinisches Wissen unterstützt eine optimale Patientenversorgung. Für Greg Adams von Wolters Kluwer Health sollte klinische Entscheidungsunterstützung zunehmend in klinische Informationssysteme integriert werden, um den Zugang zu Wissen am Behandlungsort zu verbessern.

Das Online-Tool UpToDate® von Wolters Kluwer Health ist unter Ärzten eine namhafte Quelle für aktuelle klinische Informationen. Weshalb ist es so wichtig, dass sich wissensbasierte Systeme so nah wie möglich am Point-of-Care befinden?

Ärzte haben in der Regel nicht viel Zeit, wenn sie ihre Patienten behandeln. Das führt dazu, dass klinische Fragen, die während der Behandlung eines Patienten aufkommen, nicht immer beantwortet werden können. Dies hat Auswirkungen auf die Diagnosestellung und Therapieentscheidung. Studien lassen darauf schließen, dass die Rate der unbeantworteten Fragen bei bis zu 60 Prozent liegt. Diese Studien zeigen auch, dass die unmittelbare Verfügbarkeit eines Systems, mit dessen Hilfe klinische Fragen sicher beantwortet werden, fünf bis acht Entscheidungen zur Patientenversorgung pro Tag verändern kann.

Wie viele Fachgebiete bieten Sie an und wer verwendet UpToDate?

UpToDate bietet klinische Entscheidungsunterstützung auf der Grundlage von evidenzbasierten klinischen Informationen. Die Informationen werden von Ärzten evaluiert, zusammengefasst und mit evidenzbasierten Empfehlungen in UpToDate zur Verfügung

gestellt. Wir arbeiten mit 6.000 Ärzten zusammen, die Experten in ihrem Fachgebiet sind. Alle Inhalte von UpToDate durchlaufen einen rigorosen, redaktionellen Prozess und werden sorgfältig geprüft. Zurzeit decken wir 22 Fachgebiete ab. Insgesamt verwenden mehr als 30.000 Krankenhäuser und ca. 1.000.000 Ärzte in 170 Ländern UpToDate. Wir haben weltweit über 23 Millionen Themenaufrufe pro Monat. In Deutschland verwenden zum Beispiel 95 Prozent der Universitätskliniken UpToDate.

Wie können CIOs an Krankenhäusern ihre Verwaltung davon überzeugen, Geld für Systeme zur klinischen Entscheidungsunterstützung auszugeben?

Neben der Verbesserung der Behandlungsqualität und Sicherheit für Patienten ist die Verwendung einer Lösung wie UpToDate auch mit einem finanziellen Nutzen verbunden. So haben zum Beispiel Forscher der Harvard University in einer Studie beschrieben, dass die Nutzung von UpToDate in Krankenhäusern in Zusammenhang mit einer kürzeren Dauer des Klinikaufenthalts von Patienten gebracht werden kann. Innerhalb eines Jahres trug UpToDate zur Verkürzung der Aufenthalte um insgesamt 372.000 Krankenhaustage bei. Die Harvard-Forschungen lassen zudem darauf schließen, dass

UpToDate in einem Zeitraum von drei Jahren zur Rettung von 11.500 Leben beigetragen hat.

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten zur Integration der klinischen Entscheidungsunterstützung in die klinische Routine. Die Lösungen können eigenständige Online- oder mobile Lösungen sein; sie können jedoch auch Bestandteil der Informationssysteme von Krankenhäusern oder von elektronischen Patientenakten (ePA) sein. Wie häufig kommt die vollständige Integration in Informationssysteme bei Ihren Kunden vor?

Integration gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wir arbeiten in dieser Sache mit mehreren ePA-Anbietern zusammen. Integration steigert die Zufriedenheit der Ärzte mit ihren Informationssystemen. In einer jüngst durchgeführten Befragung von 1.200 Kunden, die UpToDate in ihre ePA integriert haben, gaben 91 Prozent an, dass die Integration von UpToDate in ihre ePA wichtig für die Patientenversorgung sei und 89 Prozent sagten aus, es verbessere ihre Zufriedenheit mit ihren elektronischen Patientenakten.

(Weitere Informationen: www.uptodate.com)